

„Hier vieles richtig gemacht“

Die abgeschlossene Generalsanierung des Rathauses war der aktuelle Aufhänger fürs Feiern. Doch darüber hinaus gibt es auch noch andere Gründe für Freude in Kemnath – nämlich eine seit über 30 Jahren laufende erfolgreiche Stadtsanierung.

Kemnath. (stg) Festredner Hubert Schmid, Leitender Baudirektor an der Regierung der Oberpfalz, verknüpfte in seiner Ansprache am Samstagvormittag beide Aspekte: „Während anderswo in den Innenstädten zahlreiche Gebäude leerstehen und der öffentliche Raum bisweilen stark vernachlässigt erscheint, wurde hier in Kemnath doch vieles richtig gemacht.“ Die Altstadt präsentiert sich heute als attraktiver Standort für Wohnen, Arbeiten, Handel, Kultur, Soziales und Freizeit.

Um bei einer Stadtsanierung erfolgreich zu sein, brauche man einen „langen Atem“ und müsse viel Überzeugungsarbeit leisten. Schmid erinnerte an die Aufnahme Kemnaths 1986 in das Bund-Länder-Grundprogramm und im Anschluss in Angriff genommene erste Projekte. Zwischen 1987 und 2017 seien fast 10 Millionen Euro an Zuschüssen bewilligt worden.

Mit der Generalsanierung des Rathauses sei in zentraler Lage am Stadtplatz nicht nur ein sehr bedeutendes Einzelbaudenkmal erhalten worden, das Gebäude sei vielmehr auch ein „wertvoller und nachhaltiger Frequenzbringer“ für die Altstadt. Mit Blick auf die erhaltenen Fördergelder der Kommune brachte Schmid seine Überzeugung zum Ausdruck, dass diese in Kemnath sinnvoll und vor allem nachhaltig angelegt seien. Auch künftig werde die Regierung der Oberpfalz ein offenes Ohr für Projekte haben, die in Kem-



Überall Freude über die gelungene Sanierung des Rathauses, die erfolgreichen vergangenen drei Jahrzehnte und den 200 Seiten starken Bildband: (von links) ZBFS-Präsident Norbert Kollmer, Landrat Wolfgang Lippert, Leitender Baudirektor Hubert Schmid, Bürgermeister Werner Nickl sowie die Architekten Ralph Stadter, Klaus Stiefler und Manuel Peetz.

Bild: stg

nath angestoßen werden. Schmid freute sich, dass gerade auch die Bürger hier „der Stadtsanierung so aufgeschlossen gegenüberstehen“.

Auch Bürgermeister Werner Nickl hob in seiner Rede auf die über 30 Jahre währende Stadtsanierung an. Anfang der 1980er Jahre habe der damalige Stadtrat den Beschluss gefasst, die Altstadt mit Hilfe der Städtebauförderung grundlegend zu erneuern und so dem Ausbluten der Innenstadt entgegenzuwirken. „Diese damalige Entscheidung kann heute, über 30 Jahre später, als einzig richtige Entscheidung bezeichnet werden.“ Ein historisch „glänzender“ Stadtplatz mit gut durchdachter Straßenraumgestaltung, prägnanten restaurierten öffentlichen Gebäuden und herausgeputzten Bürgerhäusern sei das Vorzeigeprojekt dieser 30-jährigen Stadtsanierung.

„Aber auch die Seitenstraßen in der Altstadt wurden historisch wert-

voll saniert, aus den dunklen Gassen mit alten, teilweise verfallenen Gebäuden mit Hinterhofcharakter sind malerische Seitengassen mit immer neuen reizvollen Blickwinkeln geworden“, geriet Nickl ins Schwärmen. Kurz: Es sei ein Erlebnis, durch die Altstadt zu flanieren. Vor allem auch die Grünzonen rund um die Altstadt werteten das Stadtbild und den Verweilcharakter erheblich auf. „Eine besondere Förderung hat die Stadt für Familien mit Kindern aufgelegt, die Wohnhäuser bauen oder erwerben und bewohnen – mit großem Erfolg“, betonte Nickl. Bisher seien etwa 400.000 Euro an Gesamtförderung ausbezahlt worden.

In diesen 30 Jahren Stadtsanierung Kemnath sei viel passiert, mehr als 50 Millionen Euro an Gesamtinvestitionen seien getätigt worden. „Weitere Großprojekte wie die Entwicklung des ehemaligen Brauhausgeländes, der Umbau des ehemaligen Lenz-

bräugebäudes in der Trautenbergstraße zum Bürgerhaus und die Neugestaltung des Cammerloherplatzes warten auf die Umsetzung“, versprach Nickl. Deshalb sei die Städtebauförderung weiterhin unverzichtbare Voraussetzung für eine gelungene Stadtsanierung.

Anschließend präsentierte er den Bildband, der mit hoher Förderung der Regierung der Oberpfalz erarbeitet wurde. Auf über 200 Seiten wird in Bild und Text auf die Stadtsanierung in Kemnath zurückgeblickt. „Es war eine Heidenarbeit, die sich aber gelohnt hat. 30 Jahre Stadtsanierung waren eine Erfolgsstory, die nächsten 30 Jahre warten auf eine Fortsetzung“, meinte Nickl. Interessierte können sich ein Exemplar des Bildbandes in der Stadtverwaltung abholen.

 www.onetz.de/2720514